

Kundenmagazin

Nr. 63/2023 – Frühling / Sommer


SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Kräutergarten
im Umbruch*

*Blick hinter die Kulissen
Unsere Firma*

*Bondo
Das Jahrhundertprojekt*





Im Wandel der Zeit

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Veränderung ist ein Prozess der in der Natur fließend und mühelos scheint. Doch für uns Menschen ist er oft intensiv. Neben Disziplin und gutem Willen braucht er Zeit. Auch Unternehmen sind dem Wandel ausgesetzt, insbesondere wenn sie über Generationen fortbestehen. So hat sich SOGLIO seit der Gründung 1979 immer wieder weiterentwickelt. Der Übergang von der Kollektiv- zur Aktiengesellschaft vor 20 Jahren war ein wichtiger Schritt, um die Idee der Gründer zu institutionalisieren. Mit ihrem Rückzug aus dem Unternehmen wurde SOGLIO vor 10 Jahren auf die Probe gestellt. Denn gerade in einer kleinen Firma sind Veränderungen oftmals personenbedingt. In den letzten 5 Jahren wurde das Unternehmen auf ein solides Fundament gestellt und fit für die Zukunft gemacht.

Nun bahnen sich weitere einschneidende Wechsel an. In den nächsten 10 Jahren wird die Hälfte des 20-köpfigen Teams in Pension gehen. Bereits jetzt wurden mit der Einstellung neuer Mitarbeitenden wichtige Weichen gestellt, denn es braucht genügend Zeit, um Wissen an die jüngere Generation weiterzugeben. Der Wandel bietet aber auch Chancen, so können frische Ideen eingebracht werden. Erfreulich ist, dass wiederum jungen Menschen eine Lebensgrundlage im Bergell geboten wird. Mit Freude stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unser tatkräftiges Team vor und würdigen geleistete Arbeit.

Auch bei unseren Kräuterbauern ist der Generationenwechsel aufgegleist. SOGLIO konnte mit Valeria Bischoff und Luca Pitsch ein junges Paar finden, das schrittweise die Arbeit von Hanspeter Mohler und Evie Sprecher übernimmt. Damit bleibt die einzigartige Qualität der verarbeiteten Kräuter im Bergell gesichert.

Nicht nur personelle Wechsel stehen an, auch das Sortiment von SOGLIO ist in stetigem Wandel. Mit Freude stellen wir Ihnen zwei Neuheiten vor, die in der Produktbroschüre im Herbst etwas untergegangen sind: das Haaröl und das Körper-Peeling. Auch bewährte Rezepturen gilt es immer wieder zu überprüfen. Zuletzt wurde das Shampoo Gran Alpin komplett überarbeitet. Wir sind gespannt auf Ihr kritisches Urteil.

Auch das Bergell erlebt derzeit prägende Veränderungen. Wir erinnern uns an die Bilder vom Bergsturz am Piz Cengalo 2017. Die verheerenden Murgänge kosteten acht Menschenleben und verwüsteten Teile von Bondo, Spino und Sottoponte. Damit das Bergell für weitere Ereignisse gewappnet ist, mussten einschneidende Massnahmen getroffen werden. Die imposanten Schutzbauten mit der einmaligen Landschaft und den historischen Dorfbildern in Einklang zu bringen, war eine grosse Herausforderung. Die Pläne zeugen von grosser Sensibilität. Im Spätherbst 2021 haben die Bauarbeit begonnen, sie werden bis 2025 dauern. Wir vermitteln Ihnen einen Lagebericht.

Der Bergsturz veränderte nicht nur die Umgebung rund um Bondo, auch das Val Bondasca wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Meterhoch sind die Wege mit Geröll verschüttet. Der Zustieg zur Sasc-Furä-Hütte musste neu angelegt werden. Wir nehmen Sie mit auf eine Wanderung und verraten, welche Pläne es für die Sciora-Hütte gibt, die noch immer geschlossen ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.
Mit einem erfrischenden Gruss aus Castasegna
Philippe Auderset und Ivo Ermatinger



Titelbild: Turmausblick Nossa Donna, Bild: Michel Hamburger



Frühling im Bergell, Bild: Michel Hamburger

Shampoo Gran Alpin – Verbesserte Rezeptur für feines Haar

Kundinnen und Kunden meldeten uns wiederholt, dass das **SHAMPOO GRAN ALPIN** gerade feines Haar mit der Zeit austrocknet. Dem wurde Rechnung getragen und die Rezeptur komplett überarbeitet. Die pflanzlichen Tenside wurden so angepasst, dass sie den Haaren keine Feuchtigkeit entziehen und damit die Kämmbarkeit verbessern. In der Rezeptur bewährt haben sich der Gerstenextrakt der Genossenschaft Gran Alpin sowie der Brennnessel-Extrakt. Neu enthält das Shampoo zudem einen Edelweiss-Extrakt.

Für alle, die unter trockenen Haarspitzen leiden, hat SOGLIO letzten Herbst ein **HAARÖL** lanciert. Wertvolles Hanföl sowie SOGLIO-Calendula-Öl stärken spröde und strapazierte Haarspitzen. Die Rückmeldungen sind bis jetzt sehr positiv. Vor allem der Duft kommt sehr gut an.





Kräutergarten im Umbruch

Kräutergarten in Soglio, Bild: Michel Hamburger

Seit 30 Jahren beliefert Hanspeter Mohler SOGLIO mit Kräutern, Blüten und Pflanzen. Vor 10 Jahren ist auch seine Partnerin Evie Sprecher dazugestossen. Die beiden sind ein wichtiger Qualitätsgarant für SOGLIO. Nun geht eine Ära zu Ende: Sie übergeben die Arbeit in jüngere Hände. Mit Valeria Bischoff und Luca Pitsch wurde eine ideale Nachfolge gefunden.

Eine wichtige Stütze

1992 zog Hanspeter Mohler ins Bergell, um den Kräuteraanbau vom damaligen Lieferanten Alex Stuber zu übernehmen. Der gelernte Feinmechaniker hatte zuvor auf Biohöfen seine Leidenschaft für den Kräuteraanbau entdeckt. Seit acht Jahren lebt Hanspeter Mohler mit seiner Partnerin Evie Sprecher in Pagig, zwischen Chur und Arosa, wo die beiden auch Gemüse und Blumen für Hotels und Privatpersonen produzieren (www.biogarten-schanfigg.ch). Im Sommer und im Herbst waren sie weiterhin oft in Soglio, da neben dem Kräutergarten auch die Kastanienenernte eine wichtige Tätigkeit für sie ist. Nun aber geben sie den Garten im Ber-



Hanspeter und Evie beim Ansetzen des Johannes-Öls, Bild: Michel Hamburger

gell ab. Mit Valeria Bischoff und Luca Pitsch konnte ein motiviertes Paar gefunden werden, das die Arbeit weiterführt. Eine schrittweise Übergabe ist angedacht, um sich einzugewöhnen. Im letzten Sommer haben die beiden erste Pflanzen übernommen, dieses Jahr kommen weitere dazu, und im nächsten Jahr bezieht SOGLIO alle Kräuter bei ihnen. Hanspeter Mohler und Evie Sprecher werden den Garten in Pagig weiterführen, solange sie die nötige Kraft und Energie haben. SOGLIO ist froh, sie bei Fragen weiterhin beiziehen zu können. Und wenn es einen Engpass bei der Ernte geben sollte, können sie einspringen.

Zurück zu den Wurzeln

Mit der Übergabe kommen sämtliche für SOGLIO angebauten Pflanzen wieder aus dem Bergell. Auch für Valeria Bischoff, die in Casaccia aufgewachsen ist, ist es eine Rückkehr. «Als Sechzehnjährige wollte ich nur weg», sagt die Bergellerin. Sie erlernte das Handwerk der Stoffdesignerin und lebte mehrere Jahre in Wien. Danach zog es sie nach Bern, wo sie im Gemüseanbau tätig war und ihre Begeisterung für die Pflanzenwelt entdeckte. Um ihr Wissen zu vertiefen, bildete sie sich an der Freiburger Heilpflanzenschule weiter. Ihr Partner Luca Pitsch wuchs in Bern auf, hat seine Wurzeln im Münstertal und ist Lehrer. Bevor sich die beiden für den Kräuteraanbau entschieden, bewirtschafteten sie für drei Sommer die Alp Maroz oberhalb von Casaccia. Dort reifte der Entschluss, im Bergell bleiben zu wollen und das frühere Stadtleben hinter sich zu lassen.

«Im Vergleich zu Bern ist das Leben im Bergell komplett anders. Hier gilt es, mit allen Meinungen auszukommen, dafür ist der Austausch untereinander enger», so Luca Pitsch, der sich im Bergell sehr wohl fühlt. Mit seinen Eltern spricht er Romanisch, wodurch er sich den Bergeller Dialekt schnell aneignen konnte. Ein Vorteil, um sich rasch im Tal einzuleben. Er unterrichtet zwei Tage pro Woche Werken und Handarbeit im Engadin, das gibt ihm die nötige Abwechslung. Auch Valeria Bischoff fühlt sich im Bergell zuhause. «Zum Glück kommen gerne Freunde zu Besuch, so kommt die Welt zu uns», meint sie lachend, wenn sie manchmal das Stadtleben vermisst.



**Zum Glück kommen
gerne Freunde zu Besuch,
so kommt die Welt zu uns**

Valeria Bischoff



Kräuter trocknen,
Bild: Valeria Bischoff
und Luca Pitsch



CALENDULA-CRÈME

Die Gartenarbeit kann die Hände ganz schön strapazieren. Die beliebte Ringelblumen-Creme hält die Haut geschmeidig und elastisch. Die Universalcrème schützt auch trockene, kälteempfindliche Haut und verleiht einen zarten, blumig-herben Duft. Die reichhaltige Ringelblumen-Creme enthält Extrakte von Johanniskraut und Ringelblume. Weizenkeimöl in einer Grundlage von Lanolinstoffen runden die bewährte Rezeptur ab.

KÖRPER-PEELING

Ebenfalls im letzten Herbst neu erschienen ist das reichhaltige Peeling. Feine Zuckerkrystalle tragen verhornte Hautzellen sanft ab, ohne die Haut zu reizen. SOGLIO Calendula- und Kamillen Öl sorgen in diesem reichhaltigen Peeling für ein angenehm sanftes Hautgefühl und für eine gehaltvolle Pflege. Mit einem leichten, herb-süssen Blütenduft.



Gartenarbeit, Bild: Valeria Bischoff und Luca Pitsch

Im ständigen Austausch mit der Natur

Für SOGLIO den Kräuteraanbau zu übernehmen, war aus vielerlei Hinsichten verlockend. «Es ist sehr spannend, sich mit der Pflanzenwelt auseinanderzusetzen», sagt Valeria Bischoff, die auf einem Bauernhof aufgewachsen ist. Um den Garten aufzubauen, gilt es Erfahrungen zu sammeln, ob beim Ziehen der Stecklinge, Aussähen, Ernten oder Trocknen der Pflanzen. Auch lernen sie immer mehr, wie sie Fruchtfolgen besser planen können, um auf dem gleichen Platz neben Blüten und Kräutern auch Herbst- und Wintergemüse anzubauen. «Die Möglichkeit, sich das ganze Jahr vom eigenen Garten ernähren zu können, ist eine grosse Befriedigung», so Valeria Bischoff. Der Garten sei eher ein kleines Feld, präzisiert Luca Pitsch. So sei es auch interessant, wie Aufgaben rationalisiert werden können, da je nach Jahreszeit sehr viele Aufgaben gleichzeitig anfallen. Immer mit dabei ist seit zwei Jahren Sohn Olmo, wobei für ihn der Garten noch eher eine riesige Spielwiese ist. Nebst dem Kräuteraanbau bewirtschaften Valeria Bischoff und Luca Pitsch auch ein Stück Kastanienhain unterhalb von Soglio. Auch dieser erfordert das ganze Jahr über Pflege, bevor im Oktober die Früchte geerntet werden. Damit reichen die Arbeiten draussen vom März bis in den November hinein.

Die Wintertätigkeit

Gänzlich konnte Valeria Bischoff dem Stoff doch nicht den Rücken kehren. Wenn es im Winter im Garten wenig Arbeit gibt, schneidert sie auf Anfrage Schafwoll-Duves. Die Wolle bezieht sie von zwei Schafbäuerinnen aus Soglio und bringt sie nach Jenaz zum Waschen und Karden. Danach vernäht sie die Wolle mit einem Baumwollstoff. Je nach Jahreszeit verschiedenen Tätigkeiten nachzugehen, erfüllt Valeria Bischoff. Bei den Duvets steigen die Bestellungen kontinuierlich, denn die Eigenschaften der Wolle haben sich bereits herumgesprochen. So halten sie die Temperatur im Bett konstant, egal ob es draussen kalt oder warm ist (für Kontaktaufnahme bischoff.v.v@gmail.com).

SOGLIO stellt sich vor

Das SOGLIO-Team sorgt für die bewährte Qualität.

Ein grosser Umbruch steht hier bevor, denn bis in 10 Jahren werden viele Mitarbeitende im Ruhestand sein. Deshalb möchten wir eine Momentaufnahme machen und uns für die teils sehr langjährige Mitarbeit bedanken!

Produktion Emulsionen

Frischer Wind weht in der Produktion der Emulsionen. Seit einem Jahr ist MATTIA ZIMMERMANN (Soglio) für die Produktion unserer Cremes zuständig. Als gelernter Koch konnte er sich sehr schnell in die Prozesse einarbeiten. Bei Fragen zu Rohstoffen ist die Apothekerin ALICE GIANI (Castasegna) die Anlaufstelle. Neben Produktion und Labor hat sie seit 2019 die Qualitätssicherung und die Regulatorien im Griff. Damit sie mehr Zeit für ihre einjährige Tochter hat, unterstützt sie seit Dezember 2021 SELINA MARAZZI (Bondo) im Labor. Die Jüngste im SOGLIO-Team, eine gelernte Drogistin, wird für ihre Flexibilität geschätzt: Nicht nur im Labor ist sie flink, sondern sie hilft manchmal auch in der Administration mit, zum Beispiel, wenn nach dem Versand des Kundenmagazins viele Bestellungen eingehen.



Selina Marazzi, Mattia Zimmermann, Alice Giani

Konfektionierung

Beim Abfüllen und Etikettieren der Shampoos und Duschbäder ist ELDA GIACOMETTI (Coltura) eine Institution. Sie hat beinahe jede Duschplus-Flasche, die in den letzten 17 Jahren Castasegna verlassen hat, in den Händen gehalten. Seit 2012 verbreitet ROSSANA DOSSI (Chiavenna IT) ihre gute Laune bei SOGLIO. Sie füllt Cremes ab, etikettiert und sorgt dafür, dass die Räume immer sauber sind. Auch das Datieren der Produkte fällt in ihren Aufgabenbereich. Die Arbeiten teilt sie sich mit LUISA PEDRONI (Borgonuovo IT), die seit 9 Jahren im Team ist. Wenn Gesang in unseren Gängen zu hören ist, dann kommt er wahrscheinlich von ihr. Ganz selbstverständlich wäscht sie bei sich zu Hause Abtrocknungs- und Handtücher, was an dieser Stelle einmal offiziell gewürdigt sei!



Francesca Petti, Morena Chiesa, Luisa Clalüna

Produktion Rührprozesse

LUISA CLALÜNA (Caccior) rührt seit 17 Jahren Shampoos und Duschbäder und sorgt im Einkauf dafür, dass uns nie Rohstoffe oder Gebinde ausgehen. Unterstützt wird sie seit 2012 von MORENA CHIESA (Castasegna). Das Organisationstalent produziert, plant und arbeitet manchmal auch an der Tubenabfüllmaschine. Damit sie vermehrt im heimischen Hof mithelfen kann, packt seit drei Jahren auch FRANCESCA PETTI (Vicosoprano) in Produktion und Tubenabfüllung tatkräftig mit an. An ihrem Geburtstag ist der Pausenraum besonders gut besucht, denn wenn die gelernte Konditorin eine Torte mitbringt, ist das ein besonderer Augen- und Gaumenschmaus!

Administration

Seit 21 Jahren ist VILMA MARCARINI (Castasegna) für viele Kundinnen und Kunden die Stimme von SOGLIO. Freundlich und kompetent berät sie am Telefon oder per Mail und verarbeitet die eingehenden Bestellungen. Seit 2020 löst KARIN CLALÜNA (Montaccio) sie freitags ab. In ihrem sympathischen Berndeutsch beantwortet sie kuldig sämtliche Anfragen. Seit 11 Jahren ist auch SABRINA FOGLIADA (Castasegna) im Team. Sie ist für die Online-Kommunikationskanäle zuständig und springt in der Administration ein, wenn gerade viel los oder jemand in den Ferien ist.



Vilma Marcarini, Sabrina Fogliada, Karin Clalüna

Geschäftsleitung

2016 stiess PHILIPPE AUDERSET (Castasegna/Thal SG) zu SOGLIO. Der promovierte Chemiker mit 35-jähriger Erfahrung in der Kosmetikbranche ist für seine akribische Genauigkeit bekannt. Von den Mitarbeitenden wird der Kulinarikbegeisterte auch für seine Weihnachtsgeschenke geschätzt. Nun arbeitet er IVO ERMATINGER (Soglio) ein, der als Sohn des Mitgründers quasi in die Firma hineingeboren wurde. Seit 5 Jahren ist er oft derart vertieft am Schreiben oder Rechnen, dass er an manchen Tagen die Kaffeepause vergisst.



Philippe Auderset, Ivo Ermatinger

Spedition

CORNELIA CHIESA (Borgonovo) ist es zu verdanken, dass SOGLIO seit 18 Jahren immer wieder Komplimente für die Schaufenster in Castasegna erhält. Auch an Messen und Märkten ist sie häufig anzutreffen. Ihre Haupttätigkeit ist aber drei Tage pro Woche in der Spedition. Die restliche Woche übernimmt seit 2010 CARMEN GIORGETTA (Castasegna). Ihre freundliche Art wird von den Dorfbewohnenden beim Vorbeigehen am SOGLIO-Laden jeweils mit einem «Ciao Carmen» erwidert. Montags hilft seit 8 Jahren VANNA DE PEDRINI (Castasegna) als Springerin beim Einpacken der Pakete mit. Und auch wenn die anderen gerade in den Ferien sind oder Märkte stattfinden, schätzen wir immer wieder ihre Flexibilität.



Carmen Giorgetta, Vanna de Pedrini, Cornelia Chiesa

Aussendienst und Verkauf

Seit vier Jahren ist MORENA PICCOLOTTO (Bondo) vielen Sommer- und Herbstgästen im saisonal geöffneten Laden in Soglio ein Begriff. Immer aufgestellt und motiviert berät sie Kundinnen und Kunden. Damit auch unsere Geschäftskundinnen und -kunden kompetent betreut sind, bereist MARLISE WÄLTI (Zug ZG) seit 7 Jahren die ganze Schweiz. Voller Energie und immer motiviert sorgt sie dafür, dass SOGLIO auch ausserhalb des Bergells vertreten ist.



Morena Piccolotto, Malise Wälti


SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Erfrischt durch
den Sommer*





PORTRÄT *Das Jahrhundertprojekt*

Verbindungsbrücke zwischen Bondo und Promontogno, Bild: Michel Hamburger

Nach dem verheerenden Bergsturz am Pizzo Cengalo 2017 wurde ein umfangreiches Hochwasserschutzprojekt in Gang gesetzt, um die Sicherheit zu gewährleisten und den Wiederaufbau zu begleiten. Die Hälfte ist bereits realisiert, die grössten Herausforderungen stehen jedoch noch an.

Breite Unterstützung

Der Bergsturz sorgte 2017 für viel Zerstörung. Acht Wanderer wurden von Murgängen überrascht und für immer verschüttet. Teile von Bondo und den Fraktionen von Sottoponte und Spino waren verwüstet. Bereits kurz nach den ersten Murgängen schaufelten die Bagger Tag und Nacht im Auffangbecken, um es möglichst rasch zu leeren und Bondo vor weiteren Schlamm- und Geröllmassen zu bewahren. Währenddessen arbeiteten Gemeinde, Zivilschutz und Armee Hand in Hand. Bis heute wird der Piz Cengalo permanent überwacht. Ein Alarmsystem warnt die Arbeitenden in der Gefahrenzone bei weiteren Murgängen. Die evakuierte Dorfbevölkerung lebte über Wochen hinweg in Schutzräumen und bei Bekannten. Viel Geld wurde gespendet, denn es war klar, dass die Gemeinde Bergell mit rund 1600 Einwohnerinnen und Einwohnern die Kosten für eine derartige Katastrophe niemals hätte allein stemmen können.

Hochwasserschutz eingebettet in der Landschaft

Nun wird ein Hochwasserschutzprojekt umgesetzt mit mächtigen Schutzdämmen, einer um sechs Meter höher geführte Brücke über die Bondasca und einer um fast drei Meter erhöhte Verbindungstrasse zwischen Spino und Promontogno. Ein Bauvorhaben von solcher Dimension ist mit grossen Eingriffen in die kulturhistorisch wertvolle

Landschaft rund um Bondo verbunden. «Für die Gemeinde war von Beginn an wichtig, dass mit der nötigen Sensibilität für das Landschaftsbild vorgegangen wird», sagt Gemeinderat Ueli Weber. Es wurde ein Projektwettbewerb ausgeschrieben, damit Landschaftsarchitekten die altherwürdigen Dorfbilder in die technischen Ingenieurbauten miteinbeziehen. So konnte, trotz der Dimension der Bauten, ein stimmiges Gesamtbild geschaffen werden. Es ergaben sich auch glückliche Fügungen: So leistete etwa das lokal ansässige Stromversorgungsunternehmen ewz einen Beitrag, indem es die Hochspannungsleitungen rund um die Baustelle in den Boden verlegte. Damit wird nicht nur die Versorgungssicherheit erhöht, sondern auch das Landschaftsbild aufgewertet.

Seit langem direkt betroffen von den Naturgefahren

«Seit über 10 Jahren kommt Bondo nicht zur Ruhe», sagt Ueli Weber, der als Vizepräsident der Gemeinde für das Projekt verantwortlich ist, mit einem Blick in die Vergangenheit. Bereits im Dezember 2011 ereignete sich ein erster grosser Bergsturz am Cengalo. Nach einem heftigen Gewitter im Juli 2012 flossen Schuttmassen durch das Val Bondasca und verschütteten den örtlichen Campingplatz. Die Behörden handelten: An dessen Stelle wurde ein grosses Auffangbecken

und entlang der Bondasca wurden beidseitige Schutzdämme erstellt. Der Aushub sei völlig übertrieben, war zu dieser Zeit die breite Ansicht der Talbevölkerung. All jene wurden eines Besseren belehrt, denn ohne diesen Hochwasserschutz wäre 2017 wohl die Hälfte von Bondo verschüttet worden. Nun wird ein straffer Zeitplan verfolgt, damit im Dorf bis 2025 endlich wieder Ruhe einkehrt. Derzeit sind die Arbeiten auf Kurs, auch wenn die Planung und der Bau in den ersten zwei Jahren mit bedeutenden Schwierigkeiten konfrontiert waren.

“ Seit über 10 Jahren kommt
Bondo nicht zur Ruhe

Ueli Weber

Grosse Herausforderungen

Der Spatenstich erfolgte mitten in der Corona-Pandemie, die in weiten Teilen von Graubünden einen Bauboom auslöste. Die ohnehin strapazierten Lieferketten wurden weiter belastet. Es war klar, dass das mit 42 Millionen Franken veranschlagte Budget nicht reichen würde. Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs explodierten die Kosten schliesslich, sie werden letztlich deutlich über 50 Millionen Franken zu liegen kommen. Davon hat die Gemeinde mehr als ein Viertel zu tragen, den Rest übernehmen Bund und Kanton. In diesem Jahr warten noch weitere Herausforderungen. Im Sommer werden die zwei alten Brücken über der Bondasca und der Maira abgerissen. Der Verkehr nach Soglio muss umgeleitet werden, zudem wird die Postautohaltestelle Spizarun vorübergehend nicht mehr bedient. Bei rollendem Verkehr wird weiter an den Schutzdämmen gebaut sowie die Strasse zwischen Spino und Promontogno höhergelegt. Das Ende der Baustelle ist je-



Schutzverbauungen bei Spino, Bild: Michel Hamburger

doch nah, und so hoffen wir, dass in Bondo schon bald Ruhe einkehrt. Das Verständnis und die Toleranz seien immer gross gewesen, trotz der Entbehrungen: «Es liegt wohl in der Natur der Talbevölkerung, dass mit dem gelebt wird, was ist», meint der Bauingenieur Ueli Weber, der international Erfahrung in vielen Grossprojekten gesammelt hat.



Neuer Schutzdamm mit künftigen Terrassengärten, Bild: Michel Hamburger

Ausflug ins Val Bondasca



Weit hinten im Bondasca-Tal befinden sich die Granitgiganten des Piz Badile, des Piz Cengalo und der Sciora Gruppe. Ausgangspunkt für zahlreiche Kletterklassiker sind zwei SAC-Hütten. Mit dem Bergsturz 2017 wurde der Zustieg zu diesen verschüttet. Zur Sasc-Furä-Hütte wurde im Jahr 2019 ein neuer Alpinwanderweg angelegt. Die Türen der Sciora-Hütte bleiben vorerst geschlossen, doch es gibt Bestrebungen, dies zu ändern.

Sasc-Furä-Hütte, Bild: Michel Hamburger

Die Maiensässe von Bondo

Der alte Weg zur Sasc-Furä-Hütte überquerte die Talseite. Um die Gefahrenzone zu umgehen, musste ein neuer Pfad angelegt werden. Dieser erfordert Ausdauer und Trittsicherheit, da er deutlich weiter und exponierter ist als früher. Es empfiehlt sich, genügend Wasser mitzunehmen, da nur wenige Bäche und Brunnen anzutreffen sind. Los geht es hinter der Dorfkirche in Bondo (822 m ü. M.), wo ein weiss-rot-weiss markiertes Schild den Weg weist. Die zu Beginn noch breite Forststrasse führt den Wald hinauf bis kurz vor die Brücke Marlun. Eindrücklich sind unten im Tal die Spuren des Bergsturzes noch zu sehen. Von da an schlängelt sich ein steiler Jägerpfad hoch. Sobald sich der Wald lichtet, schweift der Blick auf die gegenüberliegende Talseite, wo Soglio zu sehen ist. Bei der Verzweigung auf der Alp Cugian geht es links hinauf bis zur Alp Luvartigh. Hier beginnt der weiss-blau-weiss markierte Alpinwanderweg.

Das wilde Trubinasca Tal

Der Pfad führt immer höher und tiefer ins Val Trubinasca, einem Seitental der Val Bondasca. Teilweise fällt das Tal steil hinab, doch der Weg ist mit Ketten gesichert. Die eindruckliche Flanke des Piz Badile rückt immer näher, bis sich auf 2130 m ü. M. der Weg gabelt. Rechts geht es Richtung Trubinasca-Pass. Mit bereits etwas müden Beinen wandern wir jedoch links, leicht bergab der gegenüberliegenden Talseite der Val Trubinasca entlang. Nach rund 6 Stunden erreichen wir die Sasc-Furä-Hütte (1902 m ü. M.). Es empfiehlt sich, eine Übernachtung zu

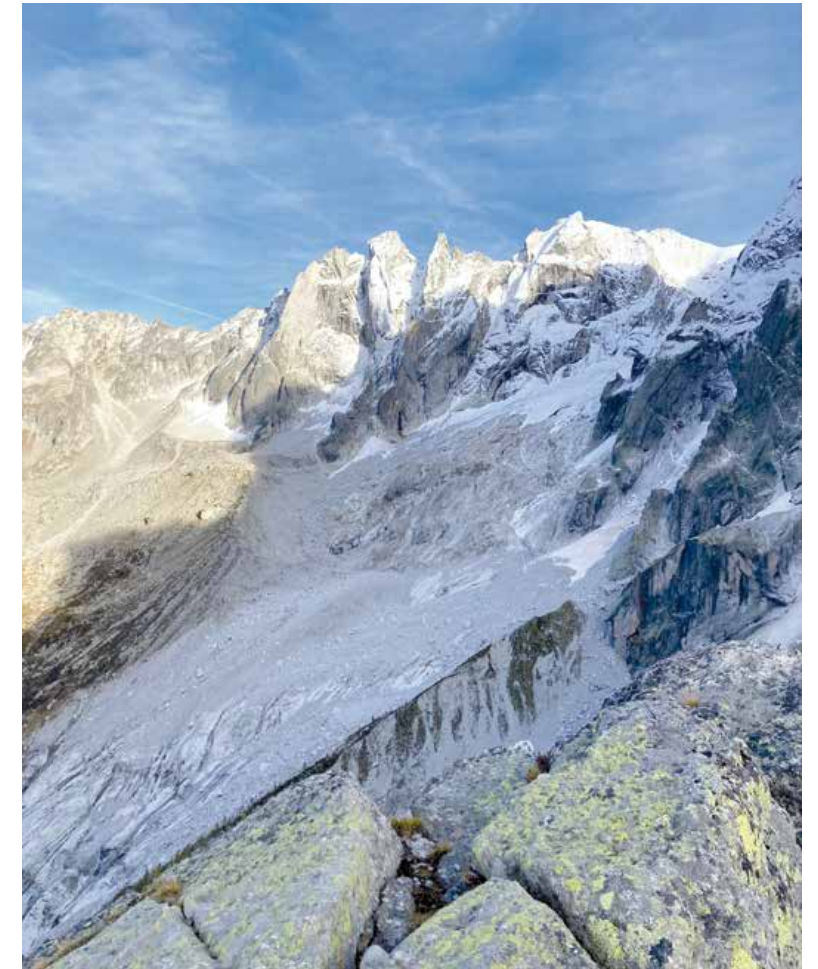


Blick auf die andere Talseite mit Spuren des Bergsturzes, Bild: Jon Bischoff

reservieren, so lässt sich der Tag genüsslich ausklingen. Wer noch mag, kann bis zum Einstieg der Kletterroute des Piz Badile hochsteigen, von wo aus die Nordwand aus Granit noch eindrucklicher wirkt. Der Blick schweift hoch zu den Bergspitzen und runter ins Tal, wo mit Schauern das verheerende Ausmass des Bergsturzes sichtbar wird.

Wegprojekt zur Sciora-Hütte

Als eigentliches Kernstück des Sentiero Alpino Bregaglia, welcher alle SAC-Hütten im Bergell miteinander verbindet, fehlt zurzeit der Zustieg von Bondo zur Sciora-Hütte. Der alte Weg wurde unter teilweise meterhohen Felsmassen vergraben. Für einen sicheren Zustieg von Bondo aus ist ein neu angelegter Weg geplant. Weit über dem Bondasca-Tal soll der neue Pfad vorwiegend leicht bewaldetes Steilgelände durchqueren, welches von Felsbändern durchsetzt ist. Die Gefahr eines Bergsturzes kann damit umgangen werden. Vier tief eingeschnittene, felsige Schluchten gilt es zu überwinden. Bei drei davon sind für eine sichere Passage Seilbrücken von 40 bis 70 Metern Länge unausweichlich. Beim Bau sollen nur in Ausnahmefällen Bäume gefällt werden. Auch das heimische Adlerpaar im Gebiet des Weges soll während der Brütezeit nicht gestört werden. Die Gemeinde kann das Projekt nicht komplett aus eigener Kasse finanzieren, weshalb sie auf der Suche nach Sponsoren ist (www.cengalo.ch).



Blick auf die Sciora-Gruppe, Bild: Vittorio Scartazzini

SOLAR 7 – an der Sonne braucht die Haut intensive Pflege. Die SOGLIO Sonnencreme hat sich in über 30 Jahren gerade bei Personen mit sehr empfindlicher und allergiegeplagter Haut bewährt. Auch nach starker Sonneinstrahlung, im Himalaya auf über 7000 m ü. M. oder in Australien, haben uns Kundinnen und Kunden ihre guten Erfahrungen bestätigt. Die Rezeptur schützt die Haut vor dem Austrocknen. Extrakte aus Baumnussschalen und Kastanienblättern unterstützen die Schutzwirkung der UVA- und UVB-Filter (Lichtschutzfaktor 10). Weil die natürlichen Inhaltsstoffe abfärben können, sollte beim Auftragen der Kontakt mit Kleidern vermieden werden.

APRÈS-SOLAR – nach einem langen Tag draussen, trocknet die Haut aus. Sie fühlt sich gespannt und gereizt an. Das SOGLIO After-Sun spendet intensive Feuchtigkeit und wirkt angenehm kühlend und beruhigend. Das Gel unterstützt die natürliche Hautbalance und beschleunigt die Hautregeneration. Es enthält Extrakte von Ringelblumen, Johanniskraut und Lavendel und zieht schnell ein, ohne zu fetten.



**5 Franken an
das Wegprojekt**
mit jedem bis Ende Juni verkauften
Saison Solar-Set

Sciora-Hütte, Bild: Vittorio Scartazzini



Mit passender Pflege unterwegs in den Bergen



Nach einem langen Tag draussen benötigen Haut, Muskulatur und Gelenke Erholung. Das DUSCHPLUS mit seinem spritzig-herben Kräuterduft entspannt Körper und Geist. Mit Hanfkrautextrakten in einer Basis von pflanzlichen Tensiden befreit das erfrischende Duschgel Körper und Haar schonend von Schweiß und Schmutz.

Im Sommer ist die Haut weniger trocken als in der kalten Jahreszeit, weshalb die leichte **PFLEGEMILCH SATIVA** für die ideale Pflege sorgt. Die Lotion mit pflegendem Hanföl sowie Hanfkrautextrakt zieht schnell ein und hinterlässt ein samtig-weiches Hautgefühl. Gesunde und starke Füsse tragen direkt zu unserem Wohlbefinden bei. Trotz der harten Arbeit, die sie leisten, werden sie bei der Körperpflege oft vernachlässigt. In unseren Fusspflegeprodukten verbindet sich die Erfahrung von SOGLIO mit den hohen Ansprüchen professioneller Fusspflegepraxen. Das wohltuende **FUSSBAD** gibt strapazierten Füßen Kraft zurück und sorgt für die nötige Entspannung. Ein hochwertiges, pflanzliches Tensid reinigt die Füße schonend, und ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermassen entspannend wie belebend. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländi-

sche Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz. Nach dem Fussbad entfaltet der **FUSSPFLEGE-BALSAM** seine Wirkung besonders gut. Der reichhaltige Balsam hält die Haut geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl, ohne dass der Balsam zwischen den Zehen feuchtet oder fettet. Beim Einreiben sollten auch die Fussgelenke nicht vergessen werden.

Mit dem **SPIREA-SPORT** nehmen wir uns etwas Zeit, um die Muskeln zu massieren und so die Durchblutung anzuregen. Alternativ passt auch das **SOLIOFIT** gut in den Wanderrucksack, damit können zusätzlich die Gelenke gepflegt werden.

Peter Koller im Ruhestand



Peter Koller, im St. Gallischen aufgewachsen, verbrachte sein halbes Leben in Graubünden. Bevor der gelernte Koch vor acht Jahren zu SOGLIO stiess, arbeitete er mehrere Jahre in einem Entwicklungslabor in Davos. Die Erfahrungen, die er dort in der Galenik sammeln konnte, hinterlassen auch bei SOGLIO Spuren: Viele der zuletzt erschienenen Neuheiten, die sich bereits bestens etabliert haben, tragen Peter Kollers Handschrift. An seiner Arbeit gefiel ihm besonders die Abwechslung zwischen Entwicklung und Produktion. Er freut sich, miterlebt zu haben, wie sich das Unternehmen

während seiner Zeit gewandelt hat wo neue, junge Mitarbeitende dazu gekommen sind. Er hat einen wichtigen Teil zum Generationenwechsel beigetragen, indem er viel von seinem Wissen weitergegeben hat.

Mit seiner Frau hat Peter Koller beschlossen, auf die Pension hin das Bergell zu verlassen und nach Maladers bei Chur zu ziehen, um näher bei seinen Kindern und Enkelkindern zu sein. In der Region gibt es zudem zwei Bogenparcours – ein Hobby, das ihm im Bergell fehlte. Gänzlich kehrt er dem Tal jedoch nicht den Rücken. Zu sehr gefällt ihm das südliche Klima und die Lockerheit der Talbevölkerung, die ihn gut aufgenommen hat. So wird er sicher das eine oder andere Mal vorbeischaun. Auch für SOGLIO steht er bei technischen Fragen oder bei Notfällen zur Verfügung. Herzlichen Dank Peter für deinen jahrelangen Einsatz und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Ein Auf und Ab bei den Beschaffungskosten

SOGLIO ist sehr erfreut über den grossen Anklang der neuen **FLÜSSIGSEIFE**. Durch die Beliebtheit können verschiedene Zutaten günstiger beschafft werden. Diese Einsparungen geben wir gerne an Sie weiter. Auch haben sich die Alkoholpreise nach den Eskapaden während der Corona-Pandemie wieder normalisiert, weshalb der **HANDSPRAY** günstiger wird. Dafür sind andere Rohstoffpreise stark angestiegen, weshalb das **FUSSBAD** teurer wird, da es sonst nicht mehr kostendeckend produziert werden kann. Auch die Manufaktur in Italien, welche mit den von SOGLIO gelieferten Ölen die **STÜCKSEIFEN** produziert, musste wegen den gestiegenen Energiekosten die Preise anheben, weshalb diese teurer werden.

Märkte

In verschiedenen Regionen ist SOGLIO wieder an Märkten anzutreffen. Am Donnerstag, 11. Mai finden Sie uns am Ökomarkt in St. Gallen. Am 26. August ist SOGLIO zudem am Biomarkt in Weinfelden.

SOGLIO Betriebsführung

Jeden Dienstag (neu statt Mittwoch) um 10.30 Uhr vor dem SOGLIO-Laden in Castasegna. Aktuell ab 3 bis 6 Personen, ca. 45 Minuten. Anmeldung bis am Vortag, 17.00 Uhr. Gruppen auf Anfrage.

Wir sind gerne für Sie da!

Der Laden in Soglio ist ab Ostern bis Mitte Oktober geöffnet. Gerne berätet Sie Morena Piccolotto vor Ort.

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.



SOGLIO-PRODUKTE AG

Via Principale 21, 7608 Castasegna
Schweiz

Tel. +41 (0)81 822 18 43

Fax +41 (0)81 822 19 70

 mail@soglio-produkte.ch

 mail@soglio-produkte.eu

www.soglio-produkte.com

graubünden

Impressum

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG

Redaktion: Ivo Ermatinger

Bilder: Michel Hamburger

Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.
100% Recycling-Papier

